

# Legendär seit 115 Jahren.

Ski Club Arlberg



Wer im exklusiven Skigebiet Lech-Zürs Winterfreuden vom Feinsten genießt, dem kann es nicht nur passieren, dass er einer Prinzessin oder anderen gekrönten Häuptern begegnet. Auch ehemalige Olympiasieger und Weltmeister sind auf den atemberaubenden Hängen unterwegs. Schon früh erkannten die Pioniere des Ski-Clubs Arlberg die seltene Schönheit der alpinen Landschaft am Arlberg. Heuer feiert der weltbekannte Skiclub sein 115-jähriges Jubiläum.

Text Klaudia Kostner Fotos Peter Mathis

Es war 1901, als die ruhmreiche Geschichte des Ski-Clubs Arlberg begann. Eine Geschichte, die voller Glanzpunkte, und die doch aus einer blossen Laune heraus entstanden ist. Die Arlberg-Region war zur damaligen Zeit gerade im Winter rau und unwegsam. Um sich seine Mobilität im Alltag zu erleichtern, war der Geistliche Johann Müller auf der Suche nach einem praktikablen Fortbewegungsmittel. Im Jahr 1895 wurde er in einer Zeitschrift fündig und liess sich die «Schwedischen» – so wurden Skier damals genannt – per Post aus Skandinavien zusenden. Zu jener Zeit ein völliges Novum.

Dass der Arlberg heute als Wiege des alpinen Skilaufs gilt, ist unter anderem Hochwürden Müller zu verdanken. Es bedurfte Geduld und wohl auch einiger blauer Flecken bis der Pfarrer mit den eigenartigen Brettern an den Füßen nicht ständig auf die Nase fiel. Seine sportlichen Anstrengungen machten sich aber bezahlt und er schaffte schliesslich die Strecke von Warth nach Lech in eineinhalb Stunden. Das war für damalige Verhältnisse sensationell. Die allererste Skitour im Arlberggebiet sprach sich rasch herum. Von Neugierde und Entdeckergeist angestachelt, begeisterte das einmalige Potenzial der «Schwedischen» in kurzer Zeit die ersten Skipioniere der Jahrhundertwende.

#### Ein Meilenstein für den Skisport

Am 3. Januar 1901 machten sich sechs Freunde auf den Weg von St. Anton nach St. Christoph – bekleidet mit grobem Lodenstoff, die schweren Stiefel an einfache Holzbretter geschnallt. Im Hotel Hospiz auf 1 800 Metern wurde Rast gemacht und Glühwein getrunken. Bei prächtigem Sonnenschein und ausgelassener Stimmung beschloss die gesellige Runde den Ski-Club Arlberg zu gründen.

Im Gästebuch des Hotels Hospiz kann man noch heute den vielzitierten Eintrag des Gründungsmitglieds und Gemeinderats Adolf Rybizka nachlesen: «Durch die Natur entzückt, durch den Sport begeistert, durchdrungen von der Notwendigkeit, am Arlberg einen bescheidenen Sammelpunkt für die Freunde dieses edlen Vergnügens zu schaffen, fühlten sich die am extempore beteiligten Ausflügler bewogen, den Ski-Club Arlberg zu gründen!» So einfach schreibt man also Geschichte.

Wer hätte damals geahnt, dass der Skiclub heute mit 8 207 Mitgliedern aus 58 Nationen zu den grössten und berühmtesten weltweit zählt. Er hat für die Entwicklung des alpinen Skisports eine massgebliche Rolle gespielt. Grosse Rennen wurden ausgetragen, neue Abfahrtstechniken entwickelt und zahlreiche Topathleten gefördert.





«Heuer wird ein ganzes Wochenende lang gefeiert», sagt der Präsident des Skiclubs Josef Chodakowsky, für den der Verein eine Herzensangelegenheit ist. «Es macht mich stolz, Teil dieses einzigartigen, traditionsreichen Skiclubs sein zu dürfen.»

### Goldene Zeiten für den Wintertourismus

Nur drei Jahre nach der Gründung des Ski-Club Arlberg 1904 fand das erste Skirennen in den Alpen statt, und damit ging die Erfolgsgeschichte steil bergauf. Genau wie das Rennen selbst. Die Strecke führte von der Ulmer Hütte über den Schindlerferner zum Arlensattel, dann auf den Galzig, von

dort hinunter nach St. Christoph und rasant weiter nach St. Anton. Ein mutiger junger Bursche, der 14-jährige Hannes Schneider, bestand die sportliche Herausforderung mit grosser Bravour und lächelte am Ende vom Siegerpodest. Kurz darauf wurde der junge Skifahrer vom Hotel Post in St. Anton als erster Skilehrer der Region engagiert. Ein weiterer Meilenstein auf der Spurensuche nach den Anfängen des touristischen Wintersports am Arlberg. Hannes Schneider war eines der bekanntesten Mitglieder im Ski-Club Arlberg. Als innovativer Vordenker eines neuartigen Fahrstils machte er Furore: Seine berühmte «Arlberg-Technik» war der Vorläufer des Parallelschwungs.

Die Anfänge des Skisports gestalteten sich allerdings noch mühsam. Erst als 1937 in Zürs auf Initiative des Bregenzer Sepp Bildstein der erste Schlepplift Österreichs errichtet wurde, eröffneten sich für Ski-Begeisterte und für den aufblühenden Tourismus völlig neue Zukunftsperspektiven. Heute zählt Lech-Zürs zum erlesenen Kreis der zwölf Mitgliedsorte von «Best of the Alps».

### Ein Leben für den Skisport

Eine weitere unvergessliche Sportgrösse des Ski-Club Arlberg lebt heute ganz bescheiden am Ortsrand von Lech. Trude Jochum-Beiser ist mehrfache Olympiasiegerin und eines der prominentesten und ältesten Mitglieder des Skiclubs. 1948 kam sie als erste weibliche Teilnehmerin mit zwei Medaillen bei Olympischen Spielen in St. Moritz nach Hause: Gold in der Kombination und Silber in der Abfahrt. 1950 glänzte sie mit Gold bei der Weltmeisterschaft in der Abfahrt im amerikanischen Aspen. Und 1952 stand sie in Oslo bei Olympia schon wieder auf dem Siegerpodest. Kein Wunder, ist sie doch inmitten der majestätischen Berge in Lech aufgewachsen, dort, wo das Skifahren seinen Ursprung hat.

Ein Leben ohne Skifahren kam für Trude Jochum nie in Frage. Seit ihrer Jugend hat sich im Skisport vieles verändert. Topskifahrer erhalten heute Topgagen. Damals, als Trude Jochum ihre Goldmedaille im amerikanischen Aspen in Händen hielt, hat sie ihre Sieger-Ski der Firma Kästle ganz unverblümt





für 60 US-Dollar an einen begeisterten Fan verkauft, um sich ihren Traum vom eigenen Fahrrad zu erfüllen.

Kriegerhorn, Schlegelkopf und Madloch in Lech-Zürs – für diese Abfahrten entflammte ihr leidenschaftliches Skifahrer-Herz. Heute ist die Olympionikin 89 Jahre alt. Aber sie erinnert sich noch genau an ihren letzten Skitag im März 2012. An das Gefühl der Freiheit, das Skifahrer überkommt, wenn man unter blauem Himmel seine Spuren im Schnee zieht.

### Savoir-vivre am Arlberg

Schon die Gründungsmitglieder des Ski-Clubs Arlberg haben früh die Schönheit und die Faszination der einmaligen Alpenlandschaft am Arlberg erkannt. Aber was macht eigentlich den Charme und die Anziehungskraft dieses Wintersportparadieses aus, das Gäste aus aller Welt so schätzen? Vielleicht ist es die Mischung aus herzlicher Gastfreundschaft und mondänem Flair. Die nonchalante Weltoffenheit inmitten der Bergidylle gepaart mit exklusiver touristischer Infrastruktur. Lech-Zürs ist trotz luxuriösem Lifestyle ein Ort geblieben, an dem Traditionen gepflegt werden und grosser Wert auf Gastlichkeit gelegt wird.

Und was ist für Trude Jochum an ihrem Heimatort so besonders? Ihr Herz schlägt für die einmalige Weitläufigkeit des freien Skiraums. Und natürlich für die atemberaubenden Pulverschnee- und Firnabfahrten,

von denen erfahrene Wintersportler gar nicht genug bekommen können.

Das ganze Jahr über ist Lech-Zürs Bühne für hochkarätige Kunst- und Kulturveranstaltungen. Auch kulinarisch lässt man sich hier auf höchstem Niveau verwöhnen. Die Region hat die grösste Dichte an Haubenlokalen im internationalen Vergleich. Diese unschlagbare Kombination an Genuss- und Verwönmomenten – eingebettet in die imposante Gebirgswelt – macht Lech-Zürs zu einem der reizvollsten Urlaubsdomizile.

### Mehr exquisiter Skispass im Winter 2016/17

2013 wurde der Arlberg als bestes Skigebiet weltweit ausgezeichnet. 305 Kilometer Skiabfahrten und 200 Kilometer hochalpine Tiefschneeabfahrten sowie hochmoderne Liftanlagen begeistern anspruchsvolle Wintergäste rund um den Globus. Dieses Jahr wird der Pistenspass um eine Attraktion reicher: Durch die neue Flexenbahn wird das Skigebiet Arlberg zum grössten in ganz Österreich. Mit den neuen Verbindungsbahnen zwischen Zürs und Stuben/Rauz sowie der Trittkopfbahn und der Albonabahn kann künftig jedes beliebige Ziel am Arlberg rasch und bequem erreicht werden.

### Limited Edition von Huber Fine Watches & Jewellery

Der Ski-Club Arlberg hat zahlreiche Impulse für die Entwicklung dieses facettenreichen

Winterparadieses gesetzt. Seit Langem verbindet das Unternehmen Huber Fine Watches & Jewellery eine Partnerschaft mit dem Skiclub. Aus diesem Grund lanciert Huber zum 115-Jahr-Jubiläum eine Limited Edition der Marke «Mille Miglia» mit dem Logo des Skiclubs auf dem Zifferblatt. Es handelt sich um die Zweitauflage einer Uhr, die bereits zum 107-jährigen Jubiläum des Skiclubs herausgegeben wurde. Das hauseigene Uhrwerk von Chopard ist mit einem Automatikaufzug und Chronometer-Zertifikat ausgestattet. Die Uhr wird ab November 2016 erhältlich sein und ist auf 115 Stück limitiert.

